



SKULPTUR
IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
04.05.2012



Skulpturenschau Bissee:
Tina Schwichtenberg lässt
falsche Rosen blühen

Kultur - Seite 17

Was der Wind bewegt

Morgen öffnet die 15. Skulpturenschau in Bissee

Bissee. Wenn man sich in Schleswig-Holstein auf eines verlassen kann, dann auf den Wind. Der Verein „Skulptur in Bissee“ nutzt diese meteorologische Konstante für seine 15. Freiluftausstellung, die in besonderer Weise beschwingt daherkommt. „Wir haben uns in diesem Jahr erstmals ein Thema gestellt und eine Ausschreibung vorgenommen“ erzählt Christian Schnura vom Vereinsvorstand. „Bewegung“ heißt das Motto. Aus der Flut der Bewerbungen wurden 16 Künstler ausgewählt, die bis zu drei Arbeiten in dem idyllischen Bauerndorf aufstellen durften, das sich zur Verjüngung am Sonnabend wie gewohnt herausgeputzt präsentiert.

Von Sabine Tholund

Ein großartiger Hingucker dümpelt auf dem Bothkamper See. *Tänzerin im Wind* nennt Gisela Meyer-Hahn ihre konzeptionell ausgeklügelte und dabei so poetische Arbeit, die je nach Windstärke ihre Gestalt verändert. Bereits von weitem sieht man zwischen satten Baum- und Wiesengrün auf dem glitzernd blauen Wasser die Doppelspirale, deren wirbelnde textile Flügel in den Farben des Regenbogens strahlen. Ein bunter Eyecatcher ist auch das kitschig anmutende und kritisch gedachte Kunstblumenarrangement, das Tina Schwichtenberg am Antikhof aufgebaut hat. Ansonsten muss man anders als in den Vorgängergenerationen, in denen massive Steinskulpturen die Ausstellung prägten, beim Spaziergang entlang des Kunstpfades etwas genauer hinschauen. Denn die kinetischen Objekte sind eher filigran und so konzentriert sich der Rundgang auf das Dorf und den Weg zum See.



„Tänzerin“ auf dem See: Gisela Meyer-Hahn sorgt für einen Hingucker.

Warnke und Ulf Reisener. Diese Exponate sind so gearbeitet, dass ihre reflektierenden Oberflächen oder ihre elegant geschwungene Form Bewegung suggerieren - darunter auch keramische Entfalten von Schülern der Immanuel-Kant Schule Neumünster, deren Beteiligung an der Schau den Dialog mit der Jugend fördern soll.

Vielfach wird der Blick des Betrachters in die Höhe geleitet, wo die vielen zarten Konstruktionen vor (hoffentlich) blauem Himmel meditative Wirkung entfalten. Der Schwerkraft ein Schnippchen schlägt Arne Prohn, der Eisenstangen und Natursteine derart ins Gleichgewicht bringt, dass seine Skulpturen an gewaltige Mobiles erinnern. Zierlich nimmt sich auch Anka Landtaus *Tänzerin* aus, ein abstraktes Objekt aus schlanken, spiegelnden Elementen, das bereits bei schwachem Windhauch in Be-



Erstaunlich beschwingt steht „Rosa“, die Holzskulptur von Ingo Warnke und Ulf Reisener, auf der Wiese.
Fotos Ehrhardt

wegung gerät. Gefälliges steuert Michael Hischer bei, dessen rotierende Wegzeichen in Gelb und Silberfarben Dynamik in einen Vorgarten bringen. Werrechts und links der Dorfstraße auf das schmale Band der Eider blickt, entdeckt zwei einschlägige Schriftzüge zur deutsch-dänischen Landesgeschichte. *Fließende Grenzen* nennt

der Bremer Werner Henkel seine Schwimmobjekte in Landesfarben, die wie mehrere Exponate der diesjährigen Schau exklusiv für *Bissee* entstanden sind.

■ Hof Reese, Bissee. Eröffnung morgen, 16 Uhr, durch Heide Simonis. Führung mit Tomke Stiasny um 17.30 Uhr. Bis 15. Oktober. www.skulptur-in-bissee.de